

Sommerpause trotz Rückstand



**Arbeit an neuer Binnenpromenade in Kalifornien verzögert sich –
Gemeinde macht aus der Not eine Tugend**

Von Frank Spyra
vor 13 Stunden

 Artikel anhören

Schönberg.

Peter Kokocinski (SPD) steht hinter dem Deich und sieht zufrieden aus. Und das, obwohl die Arbeiten an der Binnenpromenade hinter dem Küstenschutzwall in Kalifornien bei Schönberg in Verzug sind. Die Pflasterarbeiten, die bis zur Sommerpause fertiggestellt sein sollten, sind es noch nicht. „Aber die Firma Smid hat uns versichert, dass sich das aufholen lässt“, sagt der Bürgermeister.

Was ist bisher geschehen? „Die Idee entstand im Rahmen des Ortsentwicklungskonzeptes der Gemeinde [Schönberg](#)“, sagt Kokocinski. Seit 2017 wird an der Idee gefeilt und geplant. Mit dem Förderbescheid im Dezember 2023 wurde es ernst. Ein Jahr später, im Dezember 2024, ging es los. Kurz vor Ende des Jahres erfolgte der symbolische erste Spatenstich.

Geplant ist, ein gutes Stück des Deichwegs sowie den Verwellengrund umzugestalten. Strandfarbene Pflastersteine werden verlegt. Es soll Sitzgelegenheiten an der Innenseite des Deiches, aber auch entlang der

Einfahrtsstraße Verwellengrund geben. Der ganze Bereich ab dem Tourist-Service am Parkplatz an der Kuhbrücksau wird verkehrsberuhigt.

„Die Arbeiter sind zu Beginn des Baus auf Leitungen im Boden gestoßen, die so nicht erwartet wurden“, berichtet Lisa Strohschänk, Architektin für die Gemeinde Schönberg. Daher die Verzögerungen, die dazu führten, dass die Pflasterarbeiten im Deichweg noch nicht, wie geplant, abgeschlossen sind.

Die Gemeinde will aus der Not eine Tugend machen. Die Betreiber unter anderem von Leitungen für Telekommunikation, Strom und Regenabwasser wurden kontaktiert, um ihre Netze jetzt während der Bauarbeiten zu erneuern. „Dann muss der Boden in den kommenden Jahren nicht immer wieder aufgerissen werden“, sagt Kokocinski. „Dann haben wir 20 bis 30 Jahre Ruhe mit den Rohrleitungen.“

Und noch etwas wurde bereits erledigt: Die Brücke der Straße Verwellengrund über die Kuhbrücksau wurde verbreitert. Auf der westlichen Seite befindet sich nun ein breiter, mit Eichenbohlen ausgelegter Fußgängerweg.

Das Prestigeprojekt für den [Tourismus](#) kostet insgesamt rund 7,5 Millionen Euro, so Kokocinski. Vier Millionen davon fließen aus Fördergeldern des Bundes sowie des Landes [Schleswig-Holstein](#). Stand August seien ungefähr zwei Millionen Euro ausgegeben. „Wir befinden uns im Kostenrahmen“, sagt der Bürgermeister.

Von Anfang Juli bis Ende August ruhen die Arbeiten auf der Baustelle. So soll das Geschäft der [Gastronomen](#) und Hoteliers geschont werden. Thorsten Meyer begrüßt das. Er betreibt das Hotel Strandräuber im Deichweg, vor dem bereits die sandfarbenen Klinkersteine verlegt sind.

„Die Gäste informieren sich bei uns, sie fragen, was hier los ist“, berichtet Meyer. In der Anfangsphase sei es teilweise sehr laut gewesen. Aber mit dem Ende dieser [Bauarbeiten](#) hätten sich auch die Gäste mit dem Projekt arrangiert.

Auf der Baustelle ruhen die Arbeiten, doch im Hintergrund geht es weiter. „Die Firma Kernholz aus Berlin fertigt gerade die Holzbauteile für die Sitzelemente auf dem Deich an“, sagt der Bürgermeister. Die Elemente anzubringen, ist eine der ersten Tätigkeiten, die ab Baustart im September in Angriff genommen werden sollen.

Gleichzeitig werden die Pflasterarbeiten im Deichweg finalisiert. Zusammen mit dem Verwellenweg und den dortigen Leitungsarbeiten soll das bis Sommer 2026 dauern. „Für die Arbeiten werden wir den Verkehr

voraussichtlich ab November immer mal wieder umlenken müssen“, so Kokocinski.

Bis zum Frühjahr soll daher als zusätzliche Zufahrt nach Kalifornien der Seesternweg von der Straße Mittelstrand kommend geöffnet werden, um die Zugänglichkeit dieses Gebiets durchgehend zu ermöglichen.